

# Unterhaardter Rundschau

## Der Augenöffner

**TIEFENTHAL:** Das Verbandsgemeinde-Projekt „Begegnung“ und der Künstler Heinrich Mauersberger werden bei einem Fest gefeiert

VON KATHRIN SCHNURRER

„Der unverstellte, offene Blick des externen Künstlers Heinrich Mauersberger forscht nach dem Besonderen in unseren Gemeinden, durchaus in alltäglichen Dingen.“ Dieser Satz von Verbandsbürgermeister Frank Rüttger (CDU) beschreibt den Auftrag des Leipziger Malers gut, der für das Projekt „Begegnung“ 21 Gemeinden und acht Ortsteile der VG Leiningerland ins Bild gesetzt hat. Am Sonntag wurden der Künstler und sein Werk im Garten des Kunstkabinetts Tiefenthal gefeiert.

Es war eine Feier, bei der Erleichterung und Dankbarkeit zu spüren war. Denn diese Art der Auftragskunst ist immer auch ein Wagnis. Die Leipziger Kunstprofessorin Annette Schröter (Hochschule für Grafik und Buchkunst) sagt: „Ein Auftrag, der einmal ausgesprochen wurde, beinhaltet immer eine Erwartungshaltung. Beide, der Auftraggeber und der Künstler, gehen

damit ein Risiko ein.“ Ihr Meisterschüler Mauersberger habe die Gabe, Motive, die man sonst nur im Vorbeifahren wahrnehme, festzuhalten: „Ihn interessieren Szenarien, die nicht vordergründig bildwürdig sind.“

Und so ist der Betrachter bei dem ein oder anderen Bild tatsächlich überrascht: für Kirchheim steht die ehemalige Malzfabrik, in Carlsberg ist es der Friedhof, den Mauersberger für die Ewigkeit festhält, im Oberrheimer Ortsteil Heidesheim der Bahnbübelgang.

Der Künstler selbst wirkt in seiner kurzen Ansprache nach all dem Lob bescheiden: Er dankt, bekennt, dass er das Leiningerland lieben gelernt und hier Freunde gefunden habe. Allen voran Veronika und Wolfgang Thomeczek. Der Leiter des Tiefenthaler Kunstkabinetts hat das Projekt und den Künstler maßgeblich begleitet – und vom 1987 geborenen Gast aus Leipzig viel gelernt: „Er hat mit seinen Augen unsere Augen für unsere Heimat geöffnet.“

### Gewinner bekommen Original-Zeichnungen

Jutta Weckerle (Grünstadt), Nora Feiden (Kleinkarlbach) und Joachim Schwalb (Hettenleidelheim) haben bei der von der Big Band der Musikschule Leiningerland begleiteten Feier am Sonntag Zeichnungen des Künstlers bekommen. Sie hatten bei drei RHEINPFALZ-Bilderrätseln, bei denen es jeweils die Entstehungsorte von drei Mauersberger-Bildern zu erkennen galt, richtig gelogen und waren als Gewinner ausgelost worden. Nora Feiden war dem Künstler am 3. Oktober vergangenen Jahres schon begegnet: Die Kleinkarlbacherin war unterwegs zum Bauernmarkt nach Bartenberg, erkannte den wandernden Maler auf der Wegstrecke und kam mit ihm ins Gespräch. Auch Jutta Weckerle habe sich schon viel mit Mauersberger ausgetauscht, berichtet sie. Dass der Sinn des Projekts, Begegnung zu schaffen, von Erfolg gekrönt ist, zeigt die Herangehensweise von Joachim Schwalb



**Der Maler Heinrich Mauersberger (rechts) mit dem Gewinnern des RHEINPFALZ-Rätsels Jutta Weckerle, Joachim Schwalb und Nora Feiden (von links) im Kunstkabinett Tiefenthal.**

FOTO: PAUL

an unser RHEINPFALZ-Bilderrätsel. Der Hettenleidelheimer folgte der Spur der Bilder: Wenn er sich nicht sicher war, ob er mit seiner Vermutung richtiglag, fuhr er in den Ort, um sich rückzuversichern. So habe

er beispielsweise die Schlossstreppe in Bockenheim neu entdeckt. Schwalb sagt: „Das war eine gelungene Aktion, um die Heimat, von der man denkt, man kennt sie, noch einmal neu kennenzulernen.“